

Bunter, älter, mobiler: Schüler entwickeln Senioren-Apps

MÜNSTER Smartphones oder Tablets sind für viele nicht mehr wegzudenken. Auf den Geräten gespeichert: zahlreiche Apps, Programme, die den Alltag erleichtern. Doch irgendwann fangen im Alter die Hände an zu zittern und die Sehkraft schwindet. Schüler und Studenten aus Münster sollen deshalb Senioren-Apps entwickeln.

Vom Sandra Heick



Damit die Schüler ein Gefühl fürs Alter bekommen, hat das Team unter anderem spezielle Handschuhe und Spezialbrillen gekauft. (Foto: Heick)

Schüler gehen durch Havixbeck, bleiben vor jeder Sitzbank stehen, die sie am Wegesrand entdecken. In der Hand: ein GPS-Empfänger. Hiermit halten sie die Koordinaten der Bänke fest. Noch ist das nur eine Idee im Kopf von Thomas Bartoschek – doch bald schon könnte sie Realität sein.

Bartoschek leitet das Projekt „BÄM – Bunter Älter Mobiler“ am Institut für Geoinformatik der Universität Münster. Schüler aus NRW sollen gemeinsam mit Studenten lokale Apps entwickeln, die gezielt auf die Senioren vor Ort abgestimmt sind. Ab September wird Bartoscheks Team an Schulen gehen: unter anderem an die Anne-Frank-Gesamtschule in Havixbeck.

App hängt von den Schülern ab

An fünf Tagen werden die Schüler erleben, wie eine App entsteht. Apps, das sind Programme für Handys oder mobile Computer, die verschiedenste Dienstleistungen zur Verfügung stellen. Manche informieren, wie das Wetter wird. Andere listen Zugverbindungen auf. Und vielleicht, so Bartoschek, zeigen wieder andere bald die Position von Sitzbänke an.

Wenn in den Köpfen der Havixbecker Schüler eine andere Idee heranwachsen sollte, wird Bartoschek sich nicht querstellen, sagt er. „Welche Art von App entsteht, das hängt ganz von den Schülern und Senioren vor Ort ab.“ Der Plan für die Projektwoche: Einige Schüler werden auf die Straße gehen und Senioren nach ihren Bedürfnissen befragen, andere werden eine Nutzeroberfläche entwerfen, wieder andere dann die App programmieren.

10 000 Euro Preisgeld für die Umsetzung

Die Projektskizze hatte Bartoschek beim diesjährigen Hochschulwettbewerb eingereicht – und 10 000 Euro Preisgeld für die Umsetzung bekommen. Damit die Schüler sich besser vorstellen können, was Senioren von Apps fern hält, hat Bartoscheks Team von dem Preisgeld unter anderem spezielle Handschuhe gekauft.

Mit ihnen lässt sich Alterzittern simulieren – dank kleiner Stromstöße. Auch Spezialbrillen, die den Blick trüben, hat das Team aus Münster angeschafft. Wenn die Hände zittern und die Sehkraft schwindet, weiß Bartoschek, werden Symbolgröße und Kontraste immer wichtiger. Das gilt es bei der App-Entwicklung zu beachten. sahe

Videoempfehlungen

powered by  veeseo



Ratgeber: Apps zum Grillen



Ramadan-Apps für Smartphones



Ratgeber: Nützliche Reise-Apps

Artikel zum Thema

powered by  veeseo



Ein Auf und Ab

Mit der Leistung ihrer Mannschaften waren sowohl Thomas Hö... [mehr...](#)



Genießen Sie den Sommer

ANZEIGE

Die heißesten eBooks des Sommers beim Sony Reader Store zum ... [mehr...](#)



Neue Studiengänge: Von Management bis Mobile Marketing

Wie wirbt man richtig für Smartphones, Tablets und Apps? ... [mehr...](#)



Für Gastronomie Gründer

ANZEIGE

Jetzt mit SAUSALITOS Franchise & eigener Filiale in Ihre ... [mehr...](#)



Hintergrund: Busunglücke mit Schülern

Auf Busreisen sind schon häufig Kinder und Jugendliche ... [mehr...](#)